

KOMPAKT

Studie: Weniger Ferien in den neuen EU-Staaten

DUBLIN. – In den zehn neuen EU-Mitgliedsländern arbeiten die Beschäftigten im Durchschnitt 112 Stunden oder fast drei Wochen mehr im Jahr als ihre Kollegen in den 15 alten EU-Ländern.

So hatten etwa Beschäftigte in Schweden im vergangenen Jahr im Schnitt 44 Tage Ferien – mehr als das Doppelte als das, was ihren Kollegen in Estland, Litauen, Polen und Slowenien zugestanden wird. Das zeigt eine in Dublin publizierte Studie der EU-Stiftung für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen.

Die längste Arbeitszeit gibt es in Lettland, Grossbritannien und Polen, die kürzeste in Italien, Frankreich und den Niederlanden. In den vergangenen beiden Jahren stabilisierte sich die wöchentliche Arbeitszeit in der EU bei durchschnittlich 38,6 Stunden. Die alten EU-Staaten und Norwegen lagen 0,7 Stunden darunter, die neuen dagegen 0,9 Stunden darüber. (sda)

# Boeing setzt auf Traumlinie

Milliardenauftrag für Airbus-Konkurrent Boeing

MINNEAPOLIS – Airbus-Konkurrent Boeing hat einen milliardenschweren Auftrag für sein neues Langstreckenflugzeug 787 Dreamliner von der US-Fluggesellschaft Northwest Airlines erhalten.

Northwest bestellte 18 Boeing 787, deren Listenpreis sich auf 2,2 Milliarden Dollar beläuft, wie die Airline in der Nacht zum Freitag mitteilte. Zudem wurde eine Option über 50 weitere Dreamliner vereinbart. Mit der ersten Lieferung im August 2008 werde Northwest die erste nordamerikanische Airline sein, die die 787 betreibt. Die Anzahl der Bestellungen und Optionen für die 787 seit dem Programmstart im vergangenen Jahr beläuft sich den Angaben zufolge nun auf 255.

Boeing hatte in der Vergangenheit die Pläne zum Bau eines Konkurrenten zum Riesenairbus A380 eingestellt. Der amerikanische Flugzeugbauer setzt stattdessen auf



Im Gegensatz zu Boeing setzt Airbus darauf, dass es in Zukunft bei riesigen Umsteige- und Direktverbindungen zwischen zwei Städten nachfragen. Dafür wäre die 787 ideal. Airbus setzt dagegen darauf, dass es in Zukunft bei riesigen Umsteige- und Direktverbindungen zwischen zwei Städten nachfragen. Dafür wäre die 787 ideal. Airbus setzt dagegen darauf, dass es in Zukunft bei riesigen Umsteige- und Direktverbindungen zwischen zwei Städten nachfragen. Dafür wäre die 787 ideal.

sein neues Langstreckenflugzeug 787 Dreamliner mit 223 bis 296 Sitzen. Die Amerikaner gehen davon aus, dass die Kunden in Zukunft viel mehr Direktverbindun-

gen zwischen zwei Städten nachfragen. Dafür wäre die 787 ideal. Airbus setzt dagegen darauf, dass es in Zukunft bei riesigen Umsteige- und Direktverbindungen zwischen zwei Städten nachfragen. Dafür wäre die 787 ideal.

gere für die A380, die in ihrer Standardversion 555 Fluggäste aufnehmen kann, in kleinen Zubringermaschinen herbeifliegen werden. (AP)

## Finanzplatz Liechtenstein weiter im Aufwind

Schon mehr als 250 Anmeldungen zum «Kapitalmarkt-gipfel»

VADUZ – Anfang Mai, zum offiziellen Anmeldeschluss für die Veranstaltung «Kapitalmarkt-dialog Liechtenstein-Österreich», haben sich bereits mehr als 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angemeldet.

Die Veranstaltung findet am 11. Mai 2005, von 14 bis 17 Uhr statt und wird von der Wiener Börse sowie dem Regierungsbeauftragten für den österreichischen Kapitalmarkt, Dr. Richard Schenz, in der Mehrzweckhalle des Vaduzer Sperry-Areals federführend durchgeführt.

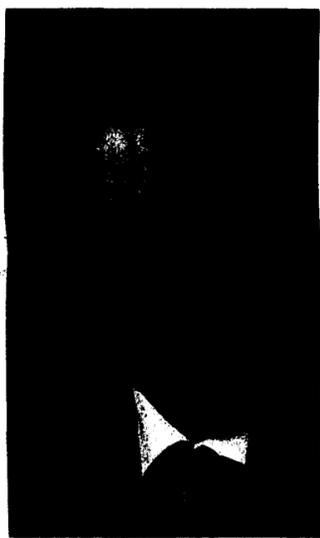
Es erweist sich, dass die Entscheidung zur Verlegung dieses Kapital-Events nach Liechtenstein, an der u.a. auch der Präsident unseres Versicherungsverbandes, Dr. Hans Haumer, wesentlichen Anteil hatte, dem Finanzplatz Liechtenstein zu weiterem Aufwind verhilft. Die Mitwirkung bekannter Finanzfachleute und des österreichischen Bundesministers für Wirtschaft, Dr. Martin Bartenstein, unterstreichen die Bedeutung einerseits des Anlasses und andererseits des Veranstaltungsortes. Wir verweisen auf unseren Beitrag in der Ausgabe vom 23. April.

**Chancen der Ost-Erweiterung**

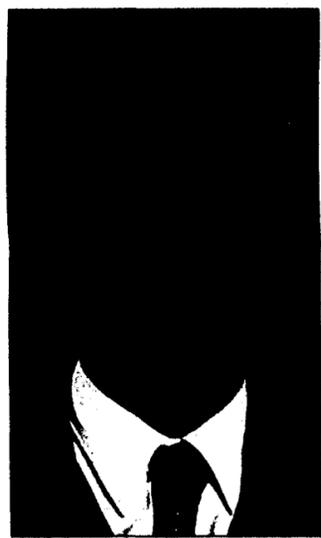
«Österreichs Unternehmen und Banken haben in den letzten Jahren die Chancen aus der Ostöffnung mit bemerkenswertem unternehmerischem Einsatz ergriffen. Die zunehmende regionale Verflechtung des mitteleuropäischen Wirtschaftsraums macht künftig auch die verstärkte Kooperation der nationalen Börsen sinnvoll. Der Ausbau der Zusammenarbeit mit anderen mitteleuropäischen Börsen ist ein zentrales Anliegen der Wiener Börse.» Der Vorstand der Wiener Börse, Dr. Stefan Zapotocky, wird am 11. Mai in Vaduz die Ziele und Erfolgsaussichten der mitteleuropäischen Börsen gemeinsam mit den Chefs der Börsen von Budapest und Warschau darlegen.

**Wiener Börse: 145 % Plus**

«In der Vergangenheit wurde oft diskutiert, wie viele Börsen Europa braucht», sagt der Regierungsbeauftragte für den österreichischen Kapitalmarkt, Dr. Richard Schenz.



Dr. Richard Schenz, Regierungsbeauftragter für den österreichischen Kapitalmarkt setzt sich für die Förderung eines zentral-europäischen Kapitalmarktes ein.



Dr. Stefan Zapotocky, Vorstandsmittglied der Wiener Börse: «Weiterentwicklung der Erfolgsgeschichte mit Ostphantasie» am 11. Mai in Vaduz.

Der erfahrene Finanzmann plädiert dafür, die regionale Dimension von Kapitalmärkten zu erweitern. «Ein liquider und attraktiver zentraleuropäische Kapitalmarkt würde die regionale Wirtschaft optimal mit Kapital für mehr Innovation und Wachstum versorgen», sagt Schenz und spricht damit Anliegen an, die auch unsere Wirtschaftsregion bis zum Bodensee interessiert.

**Wirtschaftsregion fördern**

Die Wiener Börse hat seit dem Preishoch 2000 (und nach der scharfen Korrektur) der Weltbörsen mit einem Zuwachs von 145 % (Stichtag Ende März 2005) die beste Performance aller westlichen Börsen hingelegt. Die Marktkapitalisierung beträgt derzeit etwa 70 Mrd. Auch die meisten anderen mitteleuropäischen Börsen haben sich hervorragend entwickelt.

**«Grosses Integrationspotenzial»**

Gouverneur Dr. Liebscher, der zur Stabilitäts- und Wachstumspolitik in Europa aus aktueller Sicht berichten wird, ist optimistisch hinsichtlich der wirtschaftlichen Integration Europas. Das «Erweiterungsjahr» der EU 2004 wird weitere positive Integrationseffekte auslösen, die Dr. Liebscher am Beispiel Österreichs und seiner Fi-

nanzplatzes gesprochen. Der ebenfalls als Mitglied der Delegation teilnehmende Chef der österreichischen FMA wird aus seiner Sicht auf die Rolle eingehen, die eine moderne integrierte Finanzaufsicht dabei zu spielen hat.

**Mehr Informationen**

Nachmeldungen und Rückfragen zum Programmablauf: Dr. Hans Haumer, Tel. +43 2243 34477, bzw. (pressebuero@wbw.li), beatrix.exinger@wienerborse.at. (PD)

ANZEIGE:

**VP BANK**

**VP Bank Fondsparkonto**

Schweizer Franken	1.5 %
Euro	2 %
US Dollar	1.5 %
Japanische Yen	0.75 %

**Auswahl verzinsten Konti**

Sparkonto CHF	0.50 %
Jugendsparkkonto CHF	1.0 %
Altersparkkonto CHF	0.75 %
Euro-Konto EUR	0.50 %

**Festgeldanlagen in CHF**

Mindestbetrag CHF 100 000.-	
Laufzeit 3 Monate	0.125 %
Laufzeit 6 Monate	0.125 %
Laufzeit 12 Monate	0.125 %

**Kassenobligationen**

Mindeststückelung CHF 1000.-			
2 Jahre	0.8750 %	7 Jahre	1.7500 %
3 Jahre	1.1250 %	8 Jahre	1.8750 %
4 Jahre	1.3125 %	9 Jahre	2.0000 %
5 Jahre	1.4375 %	10 Jahre	2.0625 %
6 Jahre	1.6250 %		

**VP Bank-Titel**

06. 05. 2005 (17:30 h)

VP Bank-Inhaber	CHF	182.00
VP Bank-Namen	CHF	18.50

**Edelmetallpreise**

06. 05. 2005

Gold 1 kg	CHF	16'278.00	Kauf	Verkauf
Gold 1 Unze	USD	427.70		430.70
Silber 1 kg	CHF	259.80		269.80

**Wachskurse**

06. 05. 2005

Noten	Kauf	Verkauf
USD	1.145	1.245
GBP	2.202	2.342
EUR	1.510	1.570

**Devisen**

EUR	Kauf	Verkauf
	1.527	1.557*

\* VP-Bank-Kunden beziehen Euronoten an den VP-Bank-Automaten zum Devisenkurs.  
Alle Angaben ohne Gewähr.

Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft  
9490 Vaduz – Aulastrasse 6 – Tel. +423 235 8600  
www.vpbank.com – info@vpbank.com

VP Bank Fondsaufleitung Aktiengesellschaft  
9490 Vaduz – Schmelzgas 6 – Tel. +423 235 8600  
www.vpbank.com – vpb@vpbank.com

ANZEIGE:

**PanAlpina Sicav**

Alpina V

Preise vom 6. Mai 2005

**Kategorie A (thesaurierend)**

Ausgabepreis: € 52.76  
Rücknahmepreis: € 51.21

**Kategorie B (ausschüttend)**

Ausgabepreis: € 50.62  
Rücknahmepreis: € 49.13

Zahlstelle in Liechtenstein:  
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG  
Aulastrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

**VP BANK**

**VP Bank Fondsparkonto**

Schweizer Franken 1.5 %  
Euro 2 %  
US Dollar 1.5 %  
Japanische Yen 0.75 %

**Auswahl verzinsten Konti**

Sparkonto CHF 0.50 %  
Jugendsparkkonto CHF 1.0 %  
Altersparkkonto CHF 0.75 %  
Euro-Konto EUR 0.50 %

**Festgeldanlagen in CHF**

Mindestbetrag CHF 100 000.-

Laufzeit 3 Monate 0.125 %  
Laufzeit 6 Monate 0.125 %  
Laufzeit 12 Monate 0.125 %

**Kassenobligationen**

Mindeststückelung CHF 1000.-

2 Jahre 0.8750 % 7 Jahre 1.7500 %  
3 Jahre 1.1250 % 8 Jahre 1.8750 %  
4 Jahre 1.3125 % 9 Jahre 2.0000 %  
5 Jahre 1.4375 % 10 Jahre 2.0625 %  
6 Jahre 1.6250 %

**VP Bank-Titel**

06. 05. 2005 (17:30 h)

VP Bank-Inhaber CHF 182.00  
VP Bank-Namen CHF 18.50

**Edelmetallpreise**

06. 05. 2005

Gold 1 kg CHF 16'278.00 Kauf Verkauf  
Gold 1 Unze USD 427.70 430.70  
Silber 1 kg CHF 259.80 269.80

**Wachskurse**

06. 05. 2005

Noten Kauf Verkauf  
USD 1.145 1.245  
GBP 2.202 2.342  
EUR 1.510 1.570

**Devisen**

EUR Kauf Verkauf  
1.527 1.557\*

\* VP-Bank-Kunden beziehen Euronoten an den VP-Bank-Automaten zum Devisenkurs.  
Alle Angaben ohne Gewähr.

Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft  
9490 Vaduz – Aulastrasse 6 – Tel. +423 235 8600  
www.vpbank.com – info@vpbank.com

VP Bank Fondsaufleitung Aktiengesellschaft  
9490 Vaduz – Schmelzgas 6 – Tel. +423 235 8600  
www.vpbank.com – vpb@vpbank.com